
Für ein Leben in Sicherheit ***Besuch des Innenministers Herbert Reul in Manheim***

Kerpen, 03.12.2018

Auf Betreiben des Landtagsabgeordneten Frank Rock besuchte knapp zwei Wochen nach der Räumung der besetzten Häuser in Manheim (alt) der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Herbert Reul, den Kerpener Stadtteil Manheim.

Im Rahmen seines Besuchs im Umsiedlungsort nahm er sich die Zeit und unterhielt sich mit einem kleinen Kreis von betroffenen Bürgerinnen und Bürgern aus dem Ort. „Ich möchte explizit wissen, wie die Betroffenen die Situation erlebt haben, was ihnen aufgefallen ist und wo wir helfen können, die Sicherheit der Menschen zu verbessern“, erklärte der Innenminister seine Motivation.

Die Bürgerinnen und Bürger nahmen das Angebot des Ministers dankend an und berichteten aus ihrer Perspektive das Erlebte. Zur Ergänzung der Schilderungen hatte die Ortsvorsteherin, Lonie Lambertz, eine Fotodokumentation vorbereitet, auf der die Vorfälle in Manheim (alt) seit 2011 visuell nachvollzogen werden konnten. Auch hierzu notierte sich der anwesende Minister etliches.

Insbesondere die Angst, die von Anwohnerinnen und Anwohnern eindrucksvoll geschildert wurde als verummte Personen durch das Wohngebiet liefen und Plätze sowie Häuser besetzten, nahm Reul interessiert auf. Er wolle dafür sorgen, dass sich die wenigen noch verbliebenen Menschen im Umsiedlungsort sicher fühlen können, sagte der Minister zu und versprach zu einem weiteren Termin nochmals nach Manheim zu kommen.

Bei der Gelegenheit erhielt Herbert Reul zudem die Gelegenheit sich in das Gästebuch der Kolpingstadt Kerpen einzutragen. Zum Schluss fuhr der Minister noch durch Manheim (alt) und Manheim-neu, um sich einen Eindruck direkt vor Ort zu machen, bevor er den nächsten Termin wahrnehmen musste.

Bürgermeister Dieter Spürck bedankte sich für das konstruktive Gespräch und lobte die Bereitschaft des Ministers, sich mit den Ängsten und Sorgen der Anwohnerinnen und Anwohner ernsthaft auseinanderzusetzen.